

Bericht des Vorstandes und der Landesvertreter (MV)

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2014/2015

Das Jahr 2015 stand unter dem Eindruck des schmerzhaften Verlustes zweier Menschen, die den Verband über Jahre entscheidend geprägt haben, unendlich viel für unser Fach geleistet haben und vielen von uns gute Kolleginnen und Freundinnen waren: Dr. Hannelore Vautrin und unsere Ehrenvorsitzende Dr. Gertrud Paffrath.

Ich nutze diese Gelegenheit, um mich bei allen zu bedanken, die mit großer Anteilnahme und viel Engagement dazu beigetragen haben, den Abschied von diesen lieben Menschen zu begleiten und mitzugestalten. Ich möchte hier meinem besonderen Dank an Margret Peters für ihre bewegende Rede auf der Trauerfeier für Gertrud Paffrath aussprechen. Die Rede ist in der diesjährigen Ausgabe der Verbandszeitschrift abgedruckt. Vielen Dank!

Der Vorstand hat sich im Zeitraum 2014/2015 dreimal getroffen. (auf der Bundestagung 2014, im Januar 2015 in Magdeburg und im April 2015 im Rahmen der LVV in Magdeburg).

Ein Schwerpunkt der Arbeit war der Austausch zwischen den Bundesländern zum Stand der Erarbeitung und Umsetzung der neuen Lehrpläne Psychologie, vor allem zwischen NRW, Berlin und Sachsen-Anhalt, interessant und hilfreich waren die Ausführungen von Jürgen Malach auf der LVV. Herzlichen Dank an ihn!

Als problematische Entwicklung wurden vom Bundesvorstand Nachwuchssorgen auf mehreren Ebenen identifiziert, vor allem aber Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Lehrkräften zur Mitarbeit in den Landesvorständen. Hierzu wird der Vorstand einen Antrag an die Mitgliederversammlung stellen, um die Kosten für Vorstandsmitglieder bei Tagungen zu reduzieren.

Ein weiteres Problem scheint in einigen Ländern eine eher geringe Teilnahme der Lehrkräfte an Fortbildungen auf Landesebene zu sein. Hierzu wird der Vorstand einen Antrag stellen, um Fortbildungsaktivitäten (Referentengewinnung) finanziell zu unterstützen.

Auch eine Bezuschussung des Bundesvorstands für die Teilnahme an der Vorstandssitzung im Rahmen der Bundestagung wird als Antrag an die MV gestellt werden.

Der Austausch zur Entwicklung des Unterrichtsfachs Psychologie mit dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen ist auch 2015 intensiv weiter erfolgt.

Hierzu gibt es drei zentrale Vorhaben, die hier kurz skizziert werden sollen:

1. Die Idee der Fortbildung von Lehrkräften durch stärker direkt im Unterricht einsetzbare Module wird auf der diesjährigen Bundestagung durch das Angebot von Frau Dr. Roeder zum Thema "Sozialer Ausschluss" realisiert. Ich hatte bereits auf einer Fachtagung in Witten-Herdecke die Gelegenheit, den Workshop zu sehen und konnte mich von der Möglichkeit der Übertragbarkeit in zahlreiche konkrete Unterrichtskontexte überzeugen. Auch auf der Landesversammlung in NRW wurde dieses Format den dortigen Mitgliedern vorgestellt. Ich hoffe, dass diese Idee durch weitere Workshops zu anderen Themen, z. B. bei kommenden Bundestagungen aber auch landesbezogenen Fortbildungen aufgegriffen werden wird. Ansprechpartner hier ist der Bundesvorstand, der Anfragen an Herrn Professor Dutke und Frau Dr. Roeder weiterleitet.

2. Das Thema Didaktik des Psychologieunterrichts wird auf der diesjährigen Tagung erstmals in einer großen Expertenrunde mit Vertretern aller drei Verbände diskutiert. Dieser Austausch soll auch auf den zweijährigen Fachtagungen "Psychologiedidaktik und -evaluation" fortgeführt werden.

3. Es wird in den nächsten Wochen ein gemeinsames Schreiben unseres Verbands, des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) sowie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) an die Kultusministerien aller Bundesländer verschickt. In diesem Schreiben wird einerseits die Bedeutung des Schulfachs Psychologie aus Sicht dieser drei Verbände dargestellt. Gleichzeitig stellen sich die drei Verbände als Experten für die Etablierung des Fachs an den Schulen vor und bitten darin um Gesprächstermine.

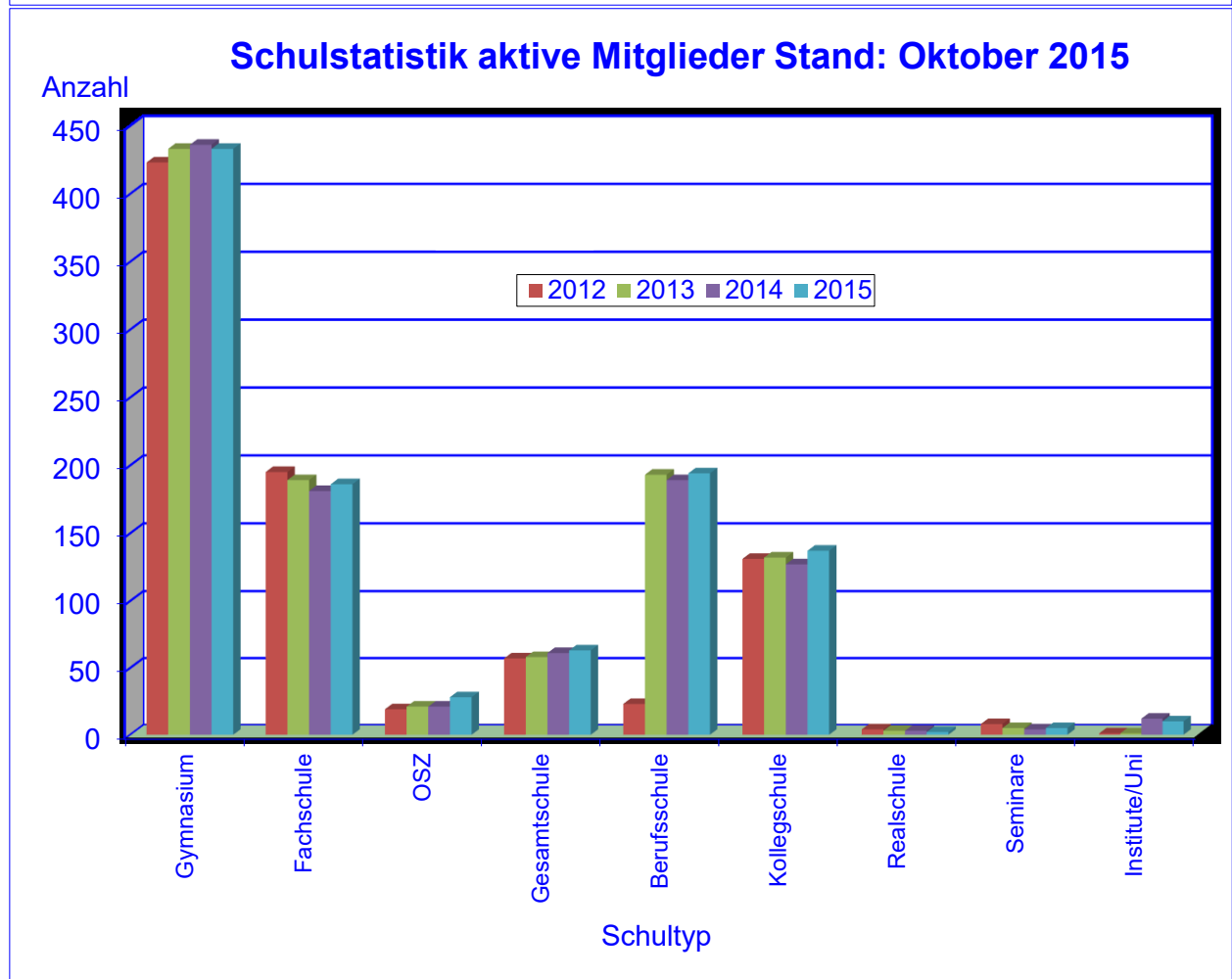
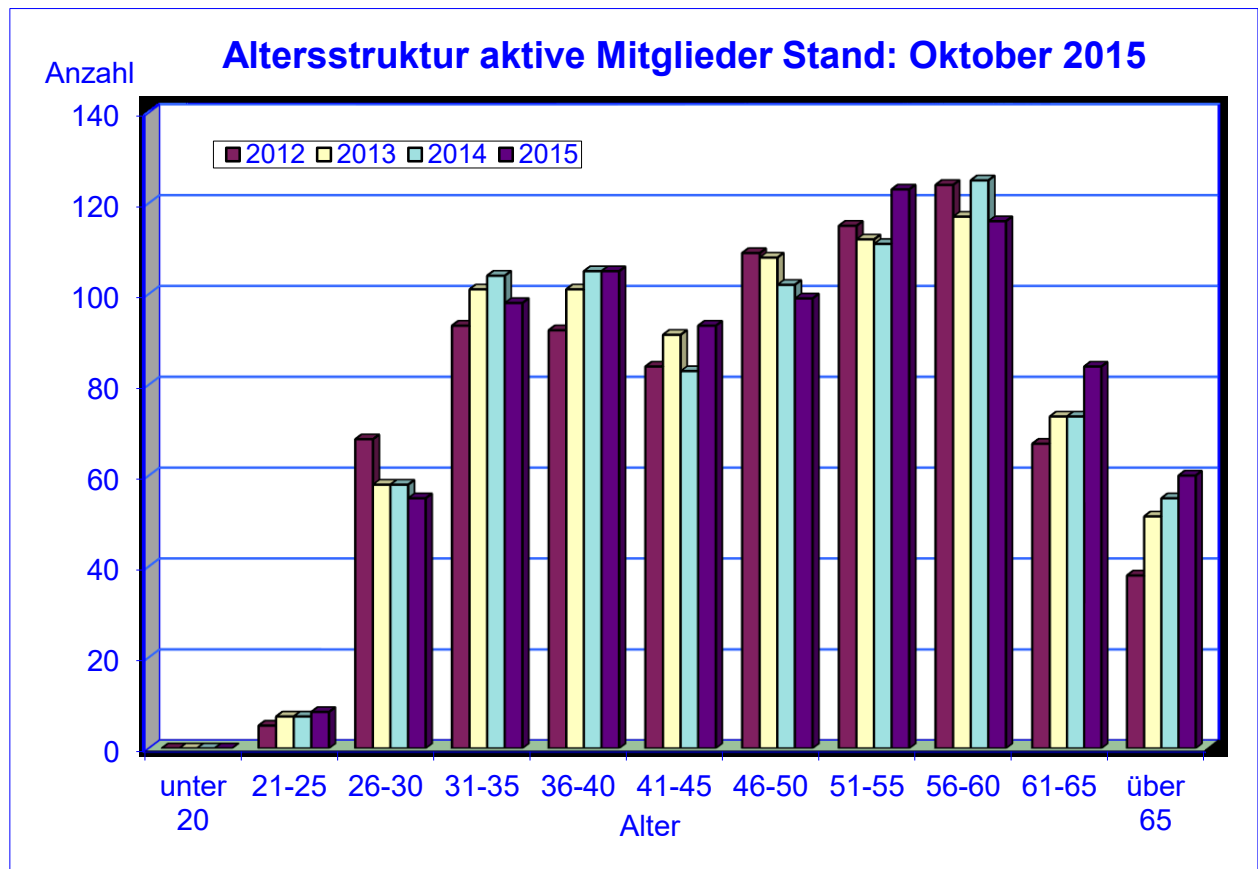
Der Bundesvorstand hat hierzu in den Landesvorständen nach Mitgliedern gefragt, die bei solchen Gesprächen teilnehmen würden. Für einige Länder fehlen hier noch Vertreter. Dazu auf der Mitgliederversammlung weitere Informationen.

Ich wünsche allen Mitgliedern eine gelungene Tagung mit interessantem fachlichem und kollegialem Austausch und danke allen Organisatoren im Vorfeld für die geleistete Arbeit,.

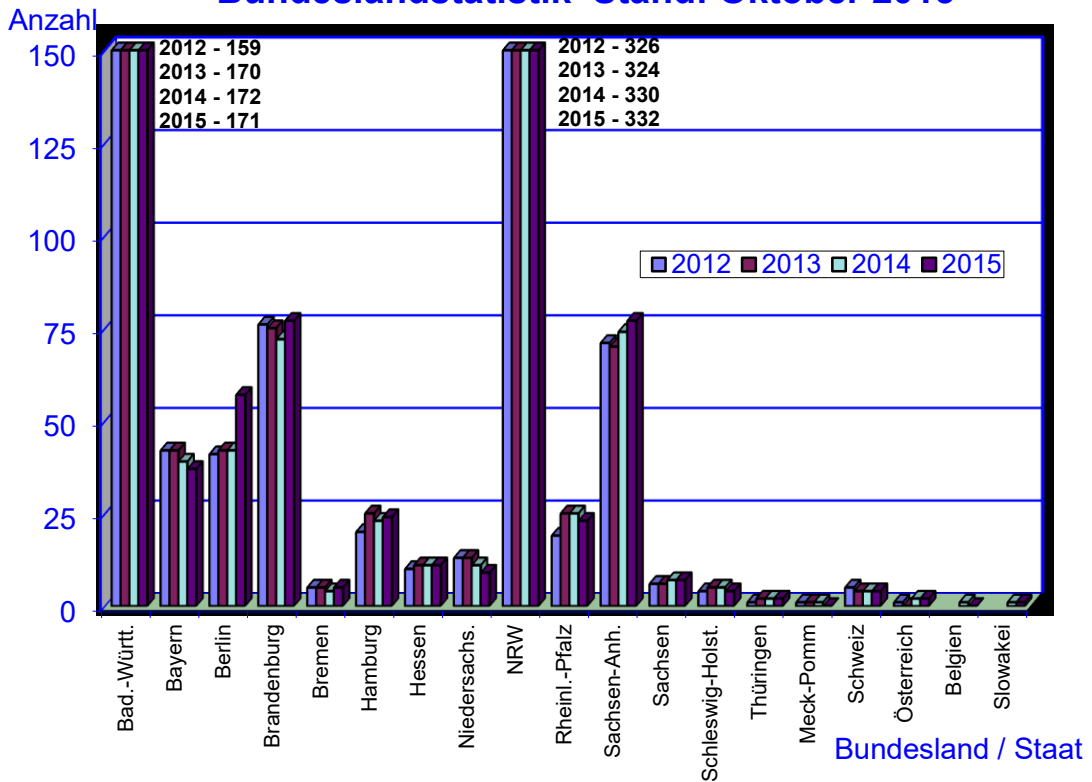
(Michael Bürger, September 2015)

2. Mitgliederbetreuung

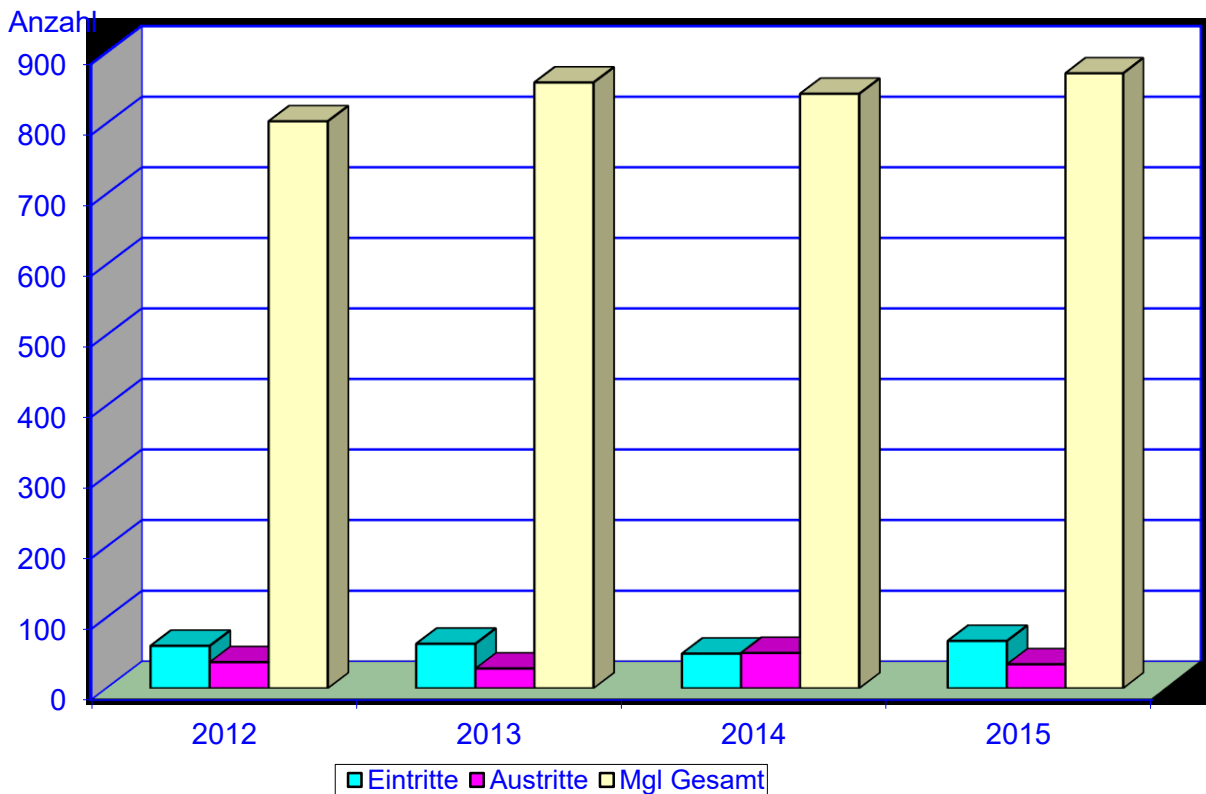
Statistiken



Bundeslandstatistik Stand: Oktober 2015



Ein- und Austritte von Tagung zu Tagung



(Kerstin Greischel, Oktober 2015)

3. Finanzielle Situation / Kassenbericht

Die finanzielle Situation im Berichtszeitraum (08.11.2014 bis 27.09.15) ist positiv zu bewerten. Der Verband kann mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln seine Aufgaben bei leicht gesteigerter Mitgliederzahl weiterhin in guter Qualität erfüllen.

Weitere Details liegen der Mitgliederversammlung vor.

(Peter Greischel, Oktober 2015)

4. Berichte aus den Landesverbänden

4.1. Bericht des Landesverbandes Baden-Württemberg (2014-2015)

Der Landesverband Baden-Württemberg wurde in den letzten zwei Jahren durch verschiedene Situationen geprägt:

1. Die bewährte und langjährige Vorstandschaft hat die Führung übergeben.
2. Als neue erste Vorsitzende wurde Frau Taggeselle und als 2. Vorstand Ralf Berger gewählt. Weiterhin gab es zwei Beisitzer. Mit Frau Taggeselle ist damit eine Vertreterin der Beruflichen Schulen an die Spitze gekommen (diese wurden in den vergangenen Jahren von 4 auf 53 (!) Standorte erweitert), Ralf Berger ist für den allgemeinbildenden Bereich zuständig.
3. Ein Hauptziel war es, die beruflichen Schulen mit unter das Dach des Landesverbandes zu bringen – hierzu fanden 2 Briefaktionen/Einladungen statt, die nur einen marginalen Rücklauf hatten. Die Gründe dafür sind in unterschiedlichen Bereichen zu suchen: Die Lehrer/innen sind an den Schulen häufig überfordert und unzureichend ausgebildet und die Struktur der beruflichen Schulen ist gänzlich anders als die der allgemeinbildenden Gymnasien – auch inhaltlich haben sie teilweise andere, vor allem tiefere Anforderungen als die allgemeinbildenden Gymnasien.

Durch den frühen Rückzug von Frau Taggeselle aus verschiedenen Gründen war es nur möglich mit der Unterstützung von Renate Schrempf, Vera Niedermann-Wolf und Marion Werling-Barth den Landesverband weiterzuführen.

Nichts desto trotz waren wir in vielfältiger Weise aktiv. Dabei ging es vor allem um die Beratung von Kollegen, die Kontakte zum KM und zu den RP's zu halten und die Aus- und Weiterbildung verstärkt in den Vordergrund zu rücken.

Hierzu dürfte die wichtigste Zahl sein, das wir an den allgemeinbildenden Gymnasien im Schuljahr 2013/14 13842 Schüler/innen in Psychologie in der Oberstufe unterrichtet haben (allgemeinbildendes Gymnasium) – und sind weiterhin das am meisten gewählte Fach! Leider sind angeblich weder die RP noch das Kultusministerium in der Lage, uns aktuelle Kurszahlen zu liefern. Hier sind wir dran und es bestehen zu allen RP Kontakte, die in Zukunft durch RP-Referenten unsererseits weiter intensiviert werden sollen.

Zur Lage in den einzelnen RP:

Stuttgart hat mittlerweile 3 FB, Freiburg 1,5 Stellen für FB – lediglich in Tübingen und Karlsruhe ist man noch nicht soweit. In Tübingen erfolgt aber ein mehr oder weniger kontinuierliches Angebot für Berufseinsteiger und in Karlsruhe wird es im kommenden Schuljahr eine Blockveranstaltung für Neueinsteiger geben. Das KM hat für das Schuljahr 2016/17 ein landesweites Blockseminar für Neueinsteiger zugesagt. Weiterhin wurden im RP Karlsruhe erstmals Sprengelveranstaltungen mit dem Ziel der Evaluation der Bedürfnisse durchgeführt. Die Teilnahme war sehr gut und die Erwartungen hoch – leider hat sich der zuständige Referent im RP noch nicht zur weiteren Vorgehensweise ausgelassen (dazu würde man einen Fachberater benötigen☺). Weiterhin werden an den Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung in Rottweil und Heidelberg unregelmäßig an 8 Nachmittagen Einführungsveranstaltungen angeboten. Dies sind doch einige Fortschritte, die aber eine deutlich höhere Kontinuität aufweisen müssen und vor allem müssen auch Weiterbildungsangebote für etablierte Kollegen angeboten werden.

Das KM hat uns Unterstützung zugesagt – man muss sich aber bewusst sein, das dort die Psychologie nur eine Querschnittsaufgabe bei ständig wechselnden Referenten darstellt. Ebenfalls hat das KM bestenfalls einen empfehlenden Charakter, die operative Ebene sind die RP's – zu ihnen soll der Kontakt ausgebaut werden.

In den letzten Jahren wurde in den Rechenschaftsberichten immer wieder von einem Ausbau des Psychologieunterrichts in der Oberstufe der allgemeinbildenden Gymnasien gesprochen – dies kann man nach der Bildungsplanreform, den Gesprächen im KM und der Realität der Stundenzuweisungen erst einmal zur Seite stellen. Langfristig werden wir dies aber weiterhin forcieren und sammeln nun in wenigen Schulen Erfahrung – hier ist neben dem 2h Wahlfach Psychologie noch in der zweiten Jahrgangsstufe ein AG-Angebot am Laufen. So können wir erste Erfahrungen mit dem zweijährigen Unterricht sammeln und diese ggfs. in zukünftige Entscheidungen und Bildungspläne mit einbringen. Eine Ausweitung des Psychologieunterrichts auf Klasse 10 oder jünger wird immer wieder diskutiert, im Moment aber nicht weiter verfolgt. Auch hier gibt es an wenigen Schulen erste Versuche – allerdings nur im AG Bereich.

Nach Rücksprache mit verschiedenen Mitgliedern aus dem beruflichen Bereich wird auch dies weiterhin ein Thema für uns sein. Dies wird vor allem mittelfristig der Fall sein, wenn die Grundlagen an den beruflichen Schulen stehen und die (oft sehr jungen) Kolleginnen im Alltag angekommen sind. Wir bleiben dran.

Einen nicht unwesentlichen Anteil nimmt die Vorbereitung der Bundestagung in Anspruch. Der Planungsstand wird jeweils bei den BV-Sitzungen weitergegeben und wandelt sich täglich – wir freuen uns auf Esslingen 2016. Hier sind wir zuversichtlich, da wir nun mit dem neuen ersten Vorstand wieder eine „alte Häsin“ mit an Bord haben: Monika Wagner-Hans hat sich bereit- erklärt, für die kommende Amtsperiode den 1. Vorsitz zu übernehmen. Weiterhin wurde bei der letzten LV im Juni 2015 eine Neustrukturierung des Vorstandes beschlossen. Neu ist, dass die Aufgaben auf mehr Leute mit mehr Fachkenntnis verteilt werden – dadurch sollen wir agiler und auch mehr vor Ort präsent sein.

(Ralf Berger, August 2015)

4.2. Bericht aus Berlin (2013-2014)

Der Landesverband Berlin hat sich aufgelöst am 27.5.2014.

Unsere (Ilka Heilmann und Mechthild Brüning) Arbeit für den Verband und das Fach Psychologie hat folgende Schwerpunkte:

1. Erfassung der statistischen Angaben zum Unterrichtsfach Psychologie (Stand Herbst 2014)

In Berlin lernen 2000 Schüler/innen in der Einführungsphase bzw. Klasse 10 in Grundkursen, in Leistungskursen in allgemeinbildenden Schulen.

Hinzu kommen die Schulen des Zweiten Bildungsweges:

ca. 240 Schüler/innen in Grundkursen und ca. 160 Schüler/innen in Leistungskursen.

Die berufsbildenden Schulen und die Oberstufenzentren sind nicht erfasst, bieten aber ebenfalls Psychologiekurse an, Tendenz steigend.

Zur Altersstruktur der Lehrer/innen für Psychologie gibt es folgende Daten:

von 61 Lehrkräften (ohne die 50 neuen Lehrkräfte aus der Weiterbildung)

sind nur 5 Lehrer/innen unter 40 Jahre, der Großteil ist Mitte 50 und älter. Die Altersstruktur der neuen Lehrkräfte ist geschätzt auf ein Durchschnittsalter von 40 Jahren.

2. Vereinheitlichung der Unterrichtskonzepte (Semesterdurchgang) an Berliner Schulen

Die Vereinheitlichung ist notwendig geworden, um

- Lehrkräfte zu entlasten durch die gemeinsame Nutzung von Materialien

- Hilfestellung für Neuanfänger im Fach Psychologie zu geben

- langfristig auf ein Zentralabitur Berlin-Brandenburg hinzuarbeiten

Problematisch ist die Verjüngung der Schülerschaft durch die frühe Einschulung und die verkürzte Gymnasialzeit

3. Fortführung der Weiterbildung mit dem Ziel der Lehrbefähigung im Fach Psychologie

Der zweite Weiterbildungsdurchgang endete im Juni 2014.

Ca. 50 Lehrkräfte haben damit die Unterrichtserlaubnis Psychologie erworben.

Der dritte Durchgang hat im August 2014 begonnen und besteht aus 22 interessierten Lehrkräften.

4. Fortbildungen für Kolleg/innen

Am 25.8. haben wir eine Fortbildung zum neuen Rahmenlehrplan für die Sek.I organisiert und am 10.9. eine zu schriftlichen Aufgabenformaten im Abitur.

5. Überarbeitung der Rahmenlehrpläne für die SEK I als Gemeinschaftsprojekt Berlin-Brandenburg

Die Rahmenlehrplanentwicklung für den Anfangsunterricht Psychologie ist fertiggestellt.

Die Anhörungsfassung steht im Netz.

Ein exemplarischer Unterrichtsgang entsprechend dieses Planes wurde entwickelt und wird an unserer Schule (am Berlin-Kolleg) erprobt.

6. Ein Konzept für ein berufsbegleitendes Studium für den Quereinstieg in das Lehramt an ISS/Gymnasien und beruflichen Schulen ist in Vorbereitung. Die Maßnahme beginnt voraussichtlich im August 2016.

Angedacht ist ein zweijähriges Studium, in dem 60 credit points erreicht werden und damit die Anerkennung eines weiteren Unterrichtsfaches für die Kolleg/innen.

(Ilka Heilmann und Mechthild Brüning, September 2015)

4.3. Bericht des Landesverbandes Brandenburg (2014-2015)

Situation des Unterrichts und der Psychologielehrerinnen und -lehrer im Land:

- Psychologie ist Wahlfach und kann im Rahmen des Angebots von Schulen in Grundkursen (2 Std.), Leistungskursen (4 Std.) und im Angebot der Sek I für Schwerpunktfächer als Wahlgrundkurs (2 Std.) in Klasse 9 und/oder 10 (z.B. neben Latein, Musik oder Kunst, Informatik, Darstellendes Spiel) angeboten werden.
- An den OSZ ist Psychologie ein fester Bestandteil in der Ausbildung und wird in GK und LK angeboten.
- An den FS wird Psychologie im Rahmen von Lernfeldern unterrichtet.
- Der Landesverband Brandenburg zählt 116 Mitglieder.
- Psychologie kann Abiturprüfungsfach sein.
- Eine Arbeitsgruppe mit Lehrern aus Brandenburg hat im LISUM den Rahmenplan überarbeitet und an die zukünftigen Bedingungen (2 Stunden GK, 4 Stunden LK) angepasst. Eine vorläufige Veröffentlichung (Infopapier) ist über das LISUM erfolgt.

Ergebnisse der Verbandsarbeit:

- ruht

Ziele der Verbandsarbeit:

- Einsatz für den Erhalt des Faches in der gymnasialen Oberstufe
- Vertretung der Interessen der Kolleginnen und Kollegen der Fach(ober)schulen
- Unterstützung der Fachberaterin bei der Vorbereitung von Fortbildungen
- Unterstützung bei der Umsetzung des überarbeiteten Rahmenplans

(Christiane Walloer, Petra Hähnel, September 2015)

4.4. Hamburg

3.355 Schülerinnen/Schüler haben 2014/15 das Fach Psychologie belegt, die meisten Kurse wurden auf gNiveau (grundlegendem Niveau) unterrichtet, nur einige auf eNiveau (4stündig/dezentrales Abitur)-zudem findet noch ein Psychologie/Pädagogik-Kurs an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule statt.(nach Behörden-Angaben)

Das Fach Pädagogik wird zunehmend angeboten und angewählt.

Für Psychologie gibt es keine richtige Funktions-Stelle am Landesinstitut, die alleinig für unser Fach zuständig wäre; Mara Sommerhoff (seit August 2015) ist lediglich für die Koordination der Fortbildungen zuständig: Nach *erbitterten Kämpfen* (nicht übertrieben!!), sind uns nun zwei, maximal drei abiturrelevante Fortbildungen seitens Behörde/Li zugesagt worden.

Ein weiterer Qualifizierungskurs soll vorerst nicht stattfinden, obwohl es nach wie vor sehr viele Anfragen von Kolleg/innen/Oberstufenleitungen gibt: Kein Geld...

(Unser zuständigem Behörden-*Vertreter*, Dr. Fuchs, setzt sich sehr unterstützend für unsere Belange ein).

Die Durchführung des Abiturs (beide Niveaus mit 2 Abitur-Jahrgängen) ist uns gut geglückt: die Aufgabenentwickler-Gruppe (3-4 Kolleg/innen) hat sehr gute Arbeit geleistet.

Circa 5-6 Kolleg/innen haben eine Vernetzung von Schulen/Stadteilen im Auge, mal schauen, was daraus wird, da das Hamburger Arbeitszeitmodell (plus Inklusion u.a.) uns nach wie vor sehr er-/und unterdrückt; insbesondere leiden die Stadtteilschulen darunter.

(Angelika Voigt, September 2015)

4.5. Bericht des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen (2014-2015)

1. Schwerpunkte der Vorstandsarbeit

- Konstituierung des neuen Vorstandes und Organisation der Landesversammlung an der TU Dortmund
- Versendung der Preise und Urkunden zum Wettbewerb Beste Facharbeit in NRW 2014 und 2015
- Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen bei der Neueinführung des Faches
- Aktualisierung und Pflege des Landesteils unserer Verbandshomepage
- Schwerpunkt: Planung der Bundestagung 2015 mit völlig neuem Team
Über 95% der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in NRW sind im Verband organisiert (322).

2. Zur Situation des Faches

a) Ausbildungssituation

- An der TU Dortmund ist die einjährige Aussetzung des Studiengangs beendet. Das Fach wurde erneut akkreditiert, seit dem Wintersemester 2012 / 2013 ist die Aufnahme des Lehramtsstudiengangs wieder möglich, nun an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät.
- Die erste Phase der Ausbildung findet an der TU Dortmund statt, das Referendariat für die allgemeinbildenden Schulen kann an den Fachseminaren in Bielefeld, Hamm, Köln, und Oberhausen absolviert werden. Die Fachseminare für das BK sind in Aachen, Gelsenkirchen, Duisburg, Hagen, Münster und Köln.

b) Psychologie am Gymnasium, an Gesamtschulen und Weiterbildungskollegs

- Fast jedes Jahr gibt es eine allgemeinbildende Schule, die das Unterrichtsfach Psychologie neu einführt. Zurzeit wird es an 23 Gymnasien, an 7 Gesamtschulen und 6 Weiterbildungskollegs unterrichtet, davon an 16 Schulen auch im Leistungskursbereich.
- Nach dem Wegfall des Doppelabiturjahrgangs 2013 (Verkürzung der Schulzeit am Gymnasium auf 12 Schuljahre) hat sich die Schülerzahl insgesamt reduziert. Damit zusammenhängend ist es in diesem Schuljahr kaum zu Neueinstellungen von Kolleginnen und Kollegen gekommen. Diese Situation wird sich aber in absehbarer Zeit ändern. Da ein dringender Bedarf im Fach Psychologie besteht (Wunsch nach Leistungskursen, Einstellung eines zweiten Fachkollegen zur Etablierung des Faches, Pensionierungen), wird es daher bald auch wieder Festanstellungen im Gymnasialbereich geben.

c) Psychologie am Berufskolleg

- Psychologie taucht seit Sommer 2013 wieder als Fach am Berufskolleg auf. Es wird beginnend mit wenigen BKs in NRW einen Modellversuch „Berufliches Gymnasium Gesundheit“ geben (u.a. in Arnsberg – BK am Eichholz, in Hamm – E.-Lüders BK und in Dortmund – Paul-Ehrlich-BK, Recklinghausen-Herwig-Blankertz-BK). Einige andere BKs stehen bereits in den Startlöchern. Psychologie ist dort durchgängig mit 2 Stunden vorgesehen und z.T. auch als 4. Abi-Fach wählbar.
- Es wurde darauf hingewirkt, dass das Fach möglichst nicht fachfremd unterrichtet werden darf. Das bedeutet, dass das Fach Schulleitern wieder Gründe bietet, Psychologielehrer/innen einzustellen.
- Der Markt und die Situation der Schulen sind für Neueinstellungen ungünstig. Ansonsten wird Psychologie als Fach am Bk in der Fachoberschule, d.h. im berufsbezogenen Lernbereich der FOS 11, 12, 12 B (Voll- und Teilzeit) und 13 als „weiteres Fach“ unterrichtet. Die Veränderung der Anlage D16 der APO Bk steht an.
- Im Bereich der Erzieherausbildung sind neue kompetenzorientierte Richtlinien umgesetzt worden. „Fächer“ sind nun die Lernfelder, d.h. das für das Unterrichten bestimmter Kompetenzen geworben werden muss. Stellenanfragen wie vor ca. 2 Jahren sind beim Vorstand nicht eingegangen. Werbung u.a. durch die zielgerichtete Verteilung der Broschüre ist auch weiterhin im Blick..

d) Fortbildungen:

- Fortbildungen der Bezirksregierungen finden jährlich statt, getrennt für die Regierungsbezirke Düsseldorf / Köln sowie Arnsberg / Detmold / Münster.
- Das Weiterleiten der Fortbildungsbeschreibung hat viele Reaktionen hervorgebracht. Die wurde im Vorstand besprochen. Es zeigt, wie hoch das Bedürfnis an der Teilnahme in allen Regierungsbezirken ist. Wir werden dies weiter im Blick behalten.

(Dittmar Bösing, Raela Stiller, Stefanie Koschel, Alessja Thiemann September 2015)

4.6. Bericht des Landesverbandes Sachsen-Anhalt

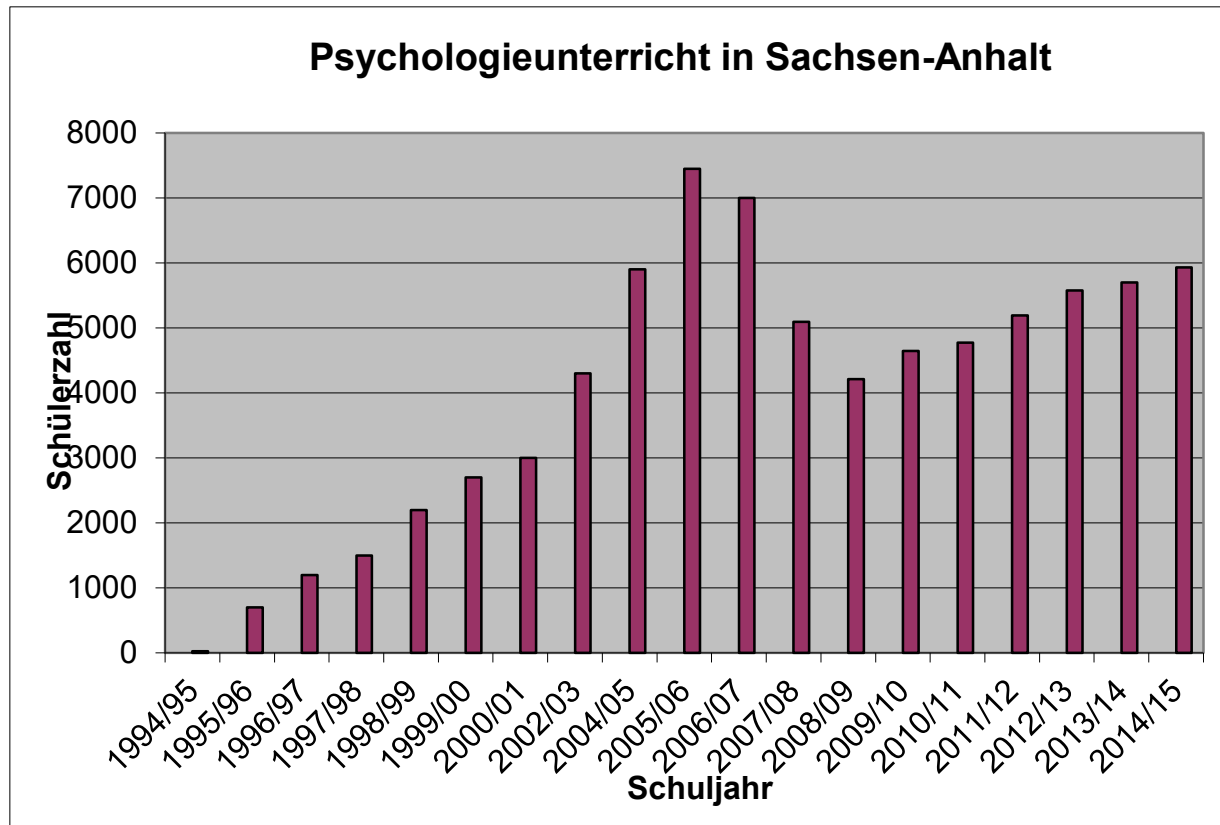
Stellung des Unterrichtsfaches Psychologie

In den Klassenstufen 11 und 12 wird Psychologie als Grundkurs mit zwei Wochenstunden angeboten. Seit 2002 kann Psychologie als 5. Prüfungsfach für die mündliche Abiturprüfung gewählt werden.

Seit dem Schuljahr 2004/2005 wird im Rahmen der Umgestaltung der gymnasialen Oberstufe und der Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre bis zum Abitur das Unterrichtsfach Psychologie bereits ab Klassenstufe 9 angeboten. Als mündliches Prüfungsfach kann es weiterhin gewählt werden, wenn Psychologie ab Klasse 10 belegt wurde.

Schülerzahlen:

Psychologieunterricht wurde im Schuljahr 2014/2015 an 43 Gymnasien und drei Gesamtschulen angeboten. (von 66 Gymnasien und sechs Gesamtschulen insgesamt)5937 Schülerinnen und Schüler hatten das Fach Psychologie gewählt. Sie wurden von 76 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. (1355 Sch. Kl. 9, 1138 Sch. Kl. 10, 1290 Sch. Kl. 11, 1063 Sch. Kl. 12) An 6 Fachgymnasien und 7 Fachoberschulen wurden zusätzlich noch 1086 Schülerinnen und Schüler im Fach Psychologie unterrichtet.



Lehrerausbildung

Etwa 80 Kolleginnen und Kollegen haben von 1997 bis 2002 erfolgreich den berufsbegleitenden Studiengang „Psychologie an Gymnasien“ an der Universität Halle abgeschlossen. Aufgrund der großen Nachfrage der Schülerinnen und Schüler und des altersbedingten Ausscheidens einiger Kolleginnen wurde vom Kultusministerium ein weiterer berufsbegleitender Studiengang für Gymnasiallehrer ausgeschrieben, der seit Oktober 2007 am Institut für Psychologie der Universität Halle stattfand und 2009 von etwa 15 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen wurde.

Ein erneuter berufsbegleitender Studiengang soll im SS 2016 am Institut für Psychologie der Universität in Halle beginnen. Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die in Sachsen-Anhalt bereits als Lehrer arbeiten, können sich bis Ende Oktober 2015 dafür bewerben.

Lehrerfortbildung

Traditionell wurden seit 1994 jährlich zwei landesweite Fortbildungsveranstaltungen im LISA Halle unter der Überschrift: „Psychische Phänomene und ihre Vermittlung im Unterricht“ angeboten. Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist erstmals seit Einführung des Faches Psychologie in Sachsen-Anhalt (1994) die Stelle eines Fachbetreuers für Psychologie besetzt. Neben den jetzt regional organisierten Fortbildungen findet in jedem Kalenderjahr nur noch eine landesweite Fortbildungsveranstaltung im LISA Halle statt. Die Kosten für Referenten werden dabei zum Teil vom Landesverband und den Teilnehmern getragen.

Während dieser Fortbildungsveranstaltung werden zusätzlich aktuelle Fragen des Psychologieunterrichts (z.B. Auswertung der mündlichen Abiturprüfungen) besprochen und Unterrichtserfahrungen ausgetauscht. Gleichzeitig findet in diesem Rahmen die jährliche Mitgliederversammlung statt.

Termin: 19.02.-20.02. 2016 **Ort:** Halle, LISA

Themen: 1. Neuronale Veränderungen durch Medienkonsum und daraus resultierende Veränderungen des Erlebens und Verhaltens
2. Internetabhängigkeit und Handysucht sowie Cybermobbing - Ursachen, Wirkung und Prävention

Ziele

Im Mittelpunkt steht das ständige Bemühen um eine qualifizierte und regelmäßige Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen in Zusammenarbeit mit der Fachbetreuerin und dem LISA in Halle.

Im Schuljahr 2015/16 werden die noch gültigen Rahmenrichtlinien für das Fach Psychologie in einen kompetenzorientierten Lehrplan umgeschrieben. Dabei sollen die Hinweise der Kolleginnen und Kollegen nach 20 Jahren Psychologieunterricht in Sachsen-Anhalt ebenso einfließen wie die Erfahrungen mit kompetenzorientierten Lehrplänen, die bereits in anderen Bundesländern gesammelt werden konnten.

(Hartmut Leipziger, September 2015)

5. Bericht EFPTA

EFPTA-Bericht September 2015

- Die EFPTA **Vorstandssitzung im Oktober 2014** an der Napier University Edinburgh diente vor allem der Aufarbeitung der Berlin-Conference vom April. Auf dieser Basis wurde ein Arbeitsplan für die nächsten 2-3 Jahre erstellt und erste Schritte für eine längerfristige Budgetplanung gemacht.
- Bei der **Vorstandssitzung im April 2015** in Brüssel stand turnusgemäß die **Neuwahl von Teilen des Vorstands** an. Neue Präsidentin ist jetzt Hannele Puolakka (Finnland), Vizepräsidentin Harpa Hafsteinsdóttir (Island). Als Secretary löst Morag Williamson Udo Kittler ab, der diese Arbeit seit Gründung des Verbands unter großem Einsatz geleistet hat.
- Außerdem waren wir bereits intensiv mit **der Planung der nächsten EFPTA Conference in Prag 8.-9. April 2016** befasst. Der aktuelle Stand der Planung kann auf unserer Website eingesehen. Sobald die Einschreibefrist eröffnet ist, werden wir darüber informieren. Das Programm verspricht interessant zu werden. Im Moment sehen wir eine echte Chance, Funding durch die APS zu bekommen, das vielleicht die Kosten für den Hauptredner und den Druck der geplanten Flyer abdecken wird.
- Auf Wunsch des EFPA Board of Educational Affairs (BEA), das unsere Arbeit vielfältig unterstützt, erstellten wir ein **Fact Sheet** als fundierte Übersicht über die Arbeit und die Ziele der EFPTA (Download unter <http://www.efpta.org/home/index.asp?sid=12>)
- Im **März 2015** präsentierten Morag Williamson und Dorothy Coombs ein **Poster** über unser letztes Forschungsprojekte zur Frage des Curriculums **bei der ICPS in Amsterdam** (siehe <http://icps.psychologicalscience.org/>, sowie www.efpta.org). Dabei konnten wir feststellen, dass unsere Arbeit zunehmend Anerkennung findet und der Psychologieunterricht mit Interesse wahrgenommen wird. Erfreulich war, dass uns die Konferenzgebühr erlassen wurde, eine große Hilfe, bezahlen wir doch solche Reisetätigkeiten größtenteils aus eigener Tasche, wie z.B. auch die Fahrt zur ICAP Paris 2014 im **Juli 2014**, wo Dorothy Coombs und ich den Psychologieunterricht einem internationalen Publikum vorgestellt haben.
- **Aktivitäten zur Expansion des Verbands:**
Die Wahl auf Prag als Tagungsort für nächste Konferenz (sowie für die nächste Vorstandssitzung im **November 15**, die vor allem der Vorbereitung der Konferenz dient) ist gefallen, da in Tschechien Psychologieunterricht existiert und sich wohl jetzt ein Verband gründet und da wir auf diese Weise dort unsere Arbeit bekannt machen wollen und die tschechischen Kollegen als Mitglieder gewinnen wollen. Wir sind auch im Gespräch mit dem Board of Educational Affairs und EuroPLAT über eine Beteiligung an der Conference. Europlat hat einen Beitrag inzwischen angemeldet.
- Im **Oktober** wird die nächste Sitzung des **Board of Educational Affairs in Zagreb** stattfinden, wo uns (=EFPTA) Prof. Vesna Vlahovic Stetic (Member of BEA) mit kroatischen Kolleg/innen in Verbindung bringen wird. Die Kolleg/innen werden zu einem Workshop eingeladen, der an einer Zagreber Schule stattfinden wird und den ich gestalten werde (als EFPTA Vertreterin im BEA bin ich ohnehin vor Ort).
- In Arbeit ist ein Fragebogen zum Psychologieunterricht an Schulen, den EFPA an verschiedene Mitgliedsorganisationen und an Universitäten schicken wird. Ziel ist, den Psychologieunterricht als Fakt bekannter zu machen. Langfristig könnte das mehr Unterstützung bringen, vor allem von den Universitäten.

- **EFPTA Newsletter:** Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir aus schierer Arbeitsüberlastung den ausführlichen EFPTA Newsletter nur noch alle zwei Jahre herausbringen, dafür werden regelmäßig E-news verschickt, die Interessierte auf dem Laufenden halten. Der nächste Newsletter erscheint nach der Prag-Conference 2016.

(Renate Schrempf, Repräsentantin des deutschen Verbands in der EFPTA, Member of the Board of Educational Affairs, September 2015)

6. Landesvertreterversammlung 2014 in Magdeburg

Das Protokoll ist allen Funktionsträgern zugegangen. Bei Interesse weiterer Mitglieder besteht die Möglichkeit der Zusendung per Post oder E-Mail. Auf einen Abdruck an dieser Stelle wurde verzichtet.

7. Beschlüsse des Vorstandes

Das Protokoll ist allen Funktionsträgern zugegangen. Bei Interesse weiterer Mitglieder besteht die Möglichkeit der Zusendung per Post oder E-Mail. Auf einen Abdruck an dieser Stelle wurde verzichtet.

JJJ. Beschlüsse der Vorstandssitzung vom 18.04.2015 (Magdeburg)

keine (nur Formulierung der Anträge des Vorstandes an die MV)

Anträge des Vorstandes an die MV 2015:

- Antrag 1:** Für Fortbildungen auf der Landesebene kann jeder Landesverband Kosten für Referent/innen bis maximal 1000 € pro Jahr beim Bundesvorstand beantragen. Der Antrag muss enthalten: Programm und Honorarvereinbarung.
- Antrag 2:** Die gewählten Mitglieder der Landesvorstände (Wahlprotokoll muss dem Bundesvorstand vorliegen) erhalten ab der Tagung 2015 eine Bezuschussung bis zu 300 € (bei maximal 100 € pro Person) für die Teilnahme an der Bundestagung. Die Redakteurin der Zeitschrift erhält ebenfalls 100 € für die Teilnahme an der Bundestagung. Die Bezuschussung wird nach der Tagung ausgezahlt.
- Antrag 3:** Für die Vorstandssitzung, die auf der Bundestagung stattfindet, werden die Fahrtkosten und eine Übernachtung für den /die Vorsitzende/n, die Stellvertreter/innen und den / die Beiratsvorsitzende/n zurückerstattet.